

# Lehrlinge = Apprentis

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =  
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **88 (1990)**

Heft 9: **RAV : Reform der amtlichen Vermessung = REMO : réforme de la  
mensuration officielle = RIMU : riforma della misurazione ufficiale**

PDF erstellt am: **14.12.2019**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Kursziel

Ein Vermessungsfachmann soll in der Lage sein, die ihm im Zusammenhang mit photogrammetrischen Arbeiten übertragenden Aufgaben zu erledigen. Dazu muss er die Zusammenhänge kennen, die Sprache verstehen und entsprechende Entscheide richtig zu treffen verstehen.

## Kursinhalt und Themen

### 1. Theoretischer Teil (4 Halbtage):

- Prinzip der Photogrammetrie
- Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung
- Zentralprojektion – Orthogonalprojektion
- Stereoskopisches Sehen und Messen
- Flugplanung, Bildaufnahme
- Prinzip der Stereoauswertung
- Instrumente und Peripheriegeräte zur Datenerfassung

### 2. Praktischer Teil (4 Halbtage):

- Richtlinien der V+D
- Organisatorisches, Terminplanung
- Rekognoszieren und Versichern der Basispunkte
- Passpunktbestimmung
- Netzanlage und Netzverdichtung
- Punktsignalisierung
- Flugplanung
- Punktidentifizierung
- Objektidentifizierung
- Auswertung der Eigentumsgrenzen
- Auswertung von Kulturgrenzen
- Lückenergänzung
- Gebäudeeinmessung
- Weiterbearbeitung der Auswertedaten
- Abzuliefernde Dokumente

## Zeitpunkt

Im Wintersemester 1990/1991

## Ort

Theoretischer Teil: an der Berufsschule Zürich, an vier Freitag-Nachmittagen.  
Praktischer Teil: in verschiedenen Photogrammeterbüros, an vier Samstagen.

## Kosten

Fr. 200. — für Mitglieder eines Berufsverbandes des Vermessungswesens.  
Fr. 400. — für Nichtmitglieder.

## Nachfolgekurs

Der nachfolgende Kurs wird separat zu einem späteren Zeitpunkt ausgeschrieben. Er wird folgende Themen umfassen:

### 1. Theoretischer Teil:

- Modellorientierung
- Entzerrung und Orthophoto
- Aerotriangulation
- Genauigkeit
- Graphikeinspiegelung
- Begriff der digitalen Bildverarbeitung

### 2. Praktischer Teil:

- Aerotriangulation
- Genauigkeit
- Digitales Geländemodell
- Orthophoto
- Kombination terrestrisch – photogrammetrisch
- Nachführung des Übersichtsplanes
- Datenbereinigung am Graphikbildschirm
- Datenübertragung
- Ausgabe auf automatischem Zeichentisch
- Thematische Kartierung
- Spezialanwendung der Photogrammetrie

## Anmeldungen für den Grundkurs

bis 30. 9. 1990 an:

Ruedi Engeli  
Gaisgass 5, 9424 Rheineck  
Tel. P 071 / 44 52 04, G 071 / 72 20 77  
Auskunft erteilt: H. R. Göldi  
Tel. P 01 / 784 97 06, G 01 / 784 63 69



## Aufgabe 5/90

Du stehst auf dem Punkt (P) in der Gerade zwischen einem Punkt (T) und einer Lampe (L). Du bist 10.817 m von T und 17.307 m von L entfernt.

Ein Spiegel (S) steht bezüglich T–L unter einem Winkel von 37.433° und 13.10 m von T entfernt. Seine Fläche liegt auf der Geraden T–S.

Wie weit von S entfernt (x) siehst du die Lampe (L) im Spiegel?

Hans Aeberhard

## Problème 5/90

Tu te trouves au point (P) sur une ligne droite entre un point (T) et une lampe (L) à une distance de 10,817 m de T et de 17,307 m de L. A une distance de 13,10 m de T se trouve un miroir (S) sous un angle de 37,433° par rapport à T–L. La surface du miroir se trouve la droite T–S.

A quelle distance (x) de S la lampe (L) est-elle visible dans le miroir?

Hans Aeberhard

## Compito 5/90

Ti trovi al punto (P) sulla retta tra un punto (T) e una lampada (L). Sei a una distanza di 10.817 m da T e 17.307 m da L.

Uno specchio (S) è collocato, rispetto a T–L, a un angolo di 37.433 gradi e a 13.10 m di distanza da T. La sua superficie è sulle rette T–S.

A quale distanza (x) da S vedi la lampada (L) nello specchio?

Hans Aeberhard



## FIG-Kongress 1990 Helsinki

### FIG-Kommission 1: Berufliche Praxis, Organisation, Rechtsgrundlagen

#### 1. Vorträge

Die Themen innerhalb der Kommission beschränkten sich auf die Vorstellung der Organisation des Vermessungswesens in verschiedenen Ländern und auf das Thema «Die Rolle der Frau im Vermessungswesen». Es scheint, dass vor allem in den USA und in den nordischen Ländern die Frau noch Mühe hat, als Kollegin anerkannt zu werden. Der Berichterstatter wagt dabei die Behauptung, dass es in unserem Land weniger ein Problem der Anerkennung als viel eher der Motivation ist, dass sich bei uns leider nur sehr wenige Frauen für den Geometerberuf begeistern können.

Besondere Erwähnung verdient der Beitrag unseres Kollegen Alfred Bichsel, der durch sein zukunftsweisendes Referat über die sich ändernden Anforderungen an ein Geometerbüro aus der Sicht eines schweizerischen Privatbetriebes das neue Anforderungsprofil und die Auswirkungen auf das Geometerbüro klar die Chancen unseres Berufes aufgezeigt hat. Es sei an dieser Stelle der Wunsch ausgedrückt, dass sich in Zukunft wieder vermehrt Kollegen aus unserem Land für einen Beitrag zur Verfügung stellen werden. Nachdem weltweit die Tendenz zu privatwirtschaftlichen Organisationsformen zu spüren war, wäre wohl auch die Schweiz in der Lage, gute Lösungen aufzuzeigen.

